

Wirbeltiere und Säugetiere – Lernzettel

Biologie · Klasse 5 · 8 Kapitel · Glossar · Prüfungsfragen

Dieses Material bringt dir Ordnung in die große Gruppe der Wirbeltiere: Du lernst die fünf Wirbeltierklassen mit ihren Kennzeichen, verstehst, was Säugetiere besonders macht, und kannst am Ende einen eigenen Steckbrief schreiben. Nach dem Durcharbeiten weißt du, warum Hund, Katze, Rind und Delfin alle Säugetiere sind und trotzdem so verschieden leben.

1. Die fünf Wirbeltierklassen und ihre Kennzeichen

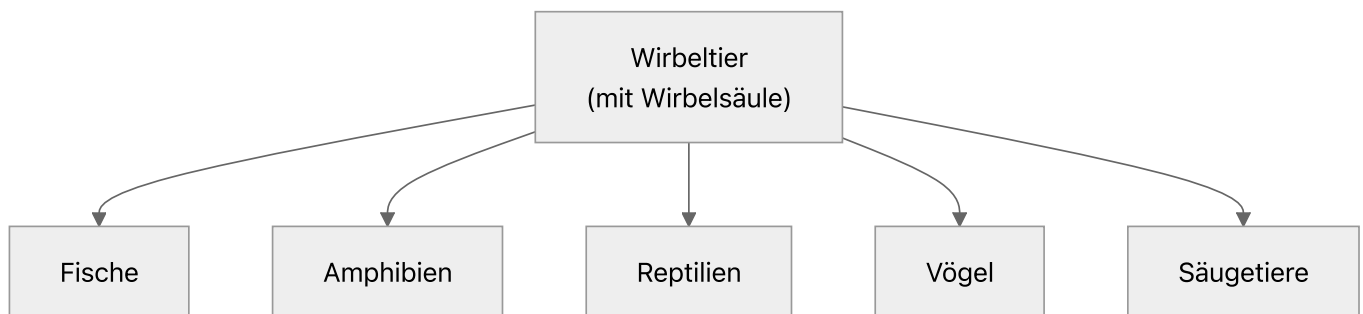
Alle **Wirbeltiere** haben eine **Wirbelsäule** aus einzelnen Knochen, den Wirbeln. Man teilt sie in fünf große Gruppen ein, die man **Wirbeltierklassen** nennt: Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Jede Klasse erkennst du an typischen Kennzeichen wie der Körperbedeckung, der Atmung und der Fortpflanzung.

KLASSE	KÖRPERBEDECKUNG	ATMUNG	FORTPFLANZUNG	KÖRPERTEMPERATUR	BEISPIEL
Fische	Schuppen, Schleim	Kiemen	Eier (Laich) im Wasser	wechselwarm	Forelle, Hering
Amphibien	nackte, feuchte Haut	Kiemen (Larve), später Lunge + Haut	Eier (Laich) im Wasser	wechselwarm	Frosch, Molch
Reptilien	trockene Hornschuppen	Lunge	Eier mit lederiger Schale an Land	wechselwarm	Eidechse, Schlange
Vögel	Federn	Lunge	Eier mit Kalkschale	gleichwarm	Amsel, Adler
Säugetiere	Fell (Haare)	Lunge	lebend gebärend, Milch	gleichwarm	Hund, Mensch

🔔 Merksatz

Fünf Wirbeltierklassen: **Fische**, **Amphibien**, **Reptilien**, **Vögel**, **Säugetiere**. Merke dir den Satz „**F**rösche **A**tmen **R**echt **V**iel **S**auerstoff“.

- **Fische** leben im Wasser, atmen mit Kiemen und bewegen sich mit Flossen fort.
- **Amphibien** wie der Frosch leben zuerst als Kaulquappe im Wasser und später als erwachsenes Tier auch an Land — das Wort bedeutet „Doppelleben“.
- **Reptilien** haben eine trockene, geschuppte Haut und legen ihre Eier an Land ab.
- **Vögel** besitzen Federn und einen Schnabel; die meisten können fliegen.
- **Säugetiere** säugen ihre Jungen mit Milch und sind mit Fell bedeckt.



2. Gemeinsames Merkmal: das Innenskelett mit Wirbelsäule

Das wichtigste gemeinsame Merkmal aller fünf Klassen ist das **Innenskelett** aus Knochen, das im Inneren des Körpers liegt. Der Kern dieses Skeletts ist die **Wirbelsäule**, die aus vielen einzelnen Knochen, den **Wirbeln**, aufgebaut ist. Genau davon kommt der Name „Wirbeltier“.

- Das Innenskelett **stützt** den Körper und gibt ihm seine Form.
- Es **schützt** empfindliche Organe: Der Schädel schützt das Gehirn, der Brustkorb schützt Herz und Lunge.
- Zusammen mit den **Muskeln** ermöglicht das Skelett die **Bewegung**, weil die Muskeln an den Knochen ziehen.
- In der Wirbelsäule verläuft geschützt das **Rückenmark**, das Nachrichten zwischen Gehirn und Körper leitet.

📄 Innenskelett und Außenskelett

Wirbeltiere tragen ihr Skelett **innen**. Käfer, Spinnen und andere Gliedertiere dagegen haben ein **Außenskelett** — einen harten Panzer außen. Deshalb sind sie keine Wirbeltiere.

🔔 Merksatz

Kein Wirbeltier ohne Wirbelsäule: Die Wirbelsäule aus vielen Wirbeln ist das Rückgrat jeder der fünf Klassen.

3. Merkmale der Säugetiere

Säugetiere sind die Wirbeltierklasse, zu der auch der Mensch gehört. Sie haben typische Kennzeichen, die man sich gut merken kann — egal ob das Tier an Land, im Wasser oder in der Luft lebt.

MERKMAL	BEDEUTUNG
Milch	Die Mutter säugt die Jungen mit Milch aus den Milchdrüsen.
Lunge	Alle Säugetiere atmen mit einer Lunge — auch der Delfin.
Gleichwarm	Säugetiere regeln ihre Körpertemperatur selbst.
Fell (meist)	Bei den meisten bedecken Haare den Körper und halten warm; der Delfin hat kein Fell.
Lebend gebärend (meist)	Die meisten bringen lebende Junge zur Welt, nicht Eier.

- Das **Fell** aus Haaren isoliert wie eine warme Jacke und hilft, die Körperwärme zu halten — der Delfin hat stattdessen eine dicke Fettschicht.
- Nur Säugetiere **säugen** ihre Jungen; die **Milchdrüsen** geben nährstoffreiche Milch — daher der Name „Säugetier“.
- Die meisten Säugetiere sind **lebend gebärend**; eine seltene Ausnahme ist das Schnabeltier, das Eier legt und trotzdem seine Jungen säugt.
- Die meisten Säugetiere haben **verschiedene Zähne**: Schneidezähne zum Abbeißen, Eckzähne zum Festhalten, Backenzähne zum Zermahlen — eine Anpassung an die Nahrung. Der Delfin hat lauter gleiche spitze Zähne.

⚠ Häufiger Fehler

„Alle Tiere, die im Wasser leben, sind Fische“ ist falsch. Der **Delfin** und der **Wal** leben im Wasser, atmen aber mit einer **Lunge**, gebären lebende Junge und säugen sie mit Milch — sie sind **Säugetiere**.

🔔 Merksatz

Ein Säugetier säugt seine Jungen mit **Milch**, atmet mit der **Lunge** und ist **gleichwarm**. Die meisten haben ein **Fell** und bringen **lebende Junge** zur Welt.

4. Gleichwarm und wechselwarm

Tiere unterscheiden sich darin, wie sie mit ihrer Körpertemperatur umgehen. **Gleichwarme** Tiere regeln ihre Körpertemperatur weitgehend unabhängig von der Außentemperatur; sie bleibt normalerweise ungefähr gleich. **Wechselwarme** Tiere haben eine Körpertemperatur, die sich mit der Umgebung ändert.

EIGENSCHAFT	GLEICHWARME TIERE	WECHSELWARME TIERE
Körpertemperatur	normalerweise ungefähr gleich	ändert sich mit der Umgebung
Klassen	Vögel, Säugetiere	Fische, Amphibien, Reptilien
Bei Kälte	bleiben aktiv, brauchen viel Nahrung	werden träge, bewegen sich kaum
Wärmequelle	eigener Körper (aus der Nahrung)	Sonne und Umgebung

- **Gleichwarme** Tiere (Vögel und Säugetiere) müssen viel fressen, um ihre Wärme selbst zu erzeugen.
- **Wechselwarme** Tiere (Fische, Amphibien, Reptilien) werden bei Kälte träge; eine Eidechse sonnt sich morgens erst auf einem Stein, um wieder in Schwung zu kommen.
- Im Winter halten viele wechselwarme Tiere eine **Winterstarre**, weil sie sich bei Kälte kaum bewegen können.
- Manche gleichwarme Tiere halten dagegen einen **Winterschlaf** (z. B. der Igel), um in der kalten Zeit Energie zu sparen.

⚠ Nicht verwechseln

Winterstarre (wechselwarm, z. B. Frosch) ist erzwungen durch die Kälte — das Tier kann nicht anders. **Winterschlaf** (gleichwarm, z. B. Igel) ist eine Energiesparphase, in der der Körper seine Temperatur stark absenkt.

🔔 Merksatz

Vögel und Säugetiere sind **gleichwarm**. Fische, Amphibien und Reptilien sind **wechselwarm**.

5. Der Hund

Der Hund ist das älteste Haustier des Menschen. Er stammt vom **Wolf** ab und wurde vor vielen tausend Jahren vom Menschen gezähmt und über viele Generationen zum Haustier gezüchtet. Vom Wolf hat der Hund viele Eigenschaften geerbt: die scharfen Sinne, die Körpersprache und das Leben in der Gruppe.

Abstammung: Alle Hunderassen — vom kleinen Chihuahua bis zur Dogge — gehen auf den Wolf zurück. Der Mensch hat durch **Zucht** ganz unterschiedliche Rassen mit verschiedenen Aufgaben geschaffen (Hüten, Jagen, Wachen).

Die Sinne des Hundes:

SINN	BESONDERHEIT BEIM HUND
Geruchssinn	Der beste Sinn; Hunde nehmen viele Gerüche in viel geringeren Mengen wahr als Menschen — deshalb finden Spürhunde zum Beispiel vermisste Personen.
Gehör	Hört auch sehr hohe Töne, die der Mensch nicht wahrnimmt.
Sehen	Erkennt Bewegungen sehr gut, sieht aber weniger Farben als der Mensch.

- Hunde sind **soziale Tiere**: Sie leben in Gruppen und bauen enge Beziehungen zu anderen Hunden und zu Menschen auf.
- Mit seiner **Körpersprache** zeigt der Hund seine Stimmung deutlich.

Körpersprache des Hundes:

VERHALTEN	BEDEUTUNG
Schwanz wedelt	kann Freude, aber auch Aufregung oder Anspannung zeigen — achte auf den ganzen Körper
Schwanz eingeklemmt, geduckt	Angst, Unterwerfung
Zähne gefletscht, Knurren	Drohung, Warnung
Vorderkörper tief, Hinterteil hoch	Aufforderung zum Spielen

Merksatz

Der Hund stammt vom **Wolf** ab, hat einen ausgezeichneten **Geruchssinn** und ist ein **soziales Tier**, das enge Beziehungen zu Hunden und Menschen aufbaut.

6. Die Katze

Die Hauskatze ist ein **Schleichjäger**. Anders als der Hund, der seine Beute über weite Strecken hetzt, schleicht sich die Katze lautlos an und fängt ihre Beute mit einem kurzen, blitzschnellen Sprung. Ihr ganzer Körper ist an diese Jagdweise angepasst.

KÖRPERTEIL	ANPASSUNG AN DAS JAGEN
Augen	Sehen auch bei wenig Licht sehr gut (Dämmerungsjäger); bei hellem Licht wird die Pupille zum schmalen Schlitz, bei wenig Licht groß.
Ohren	Drehbar, hören feinste Geräusche wie das Rascheln einer Maus.
Krallen	Einziehbar: Beim normalen Laufen geschützt und dadurch scharf; ausgefahren beim Beutefangen, Klettern und Kratzen.
Zähne	Spitze Eckzähne (Fangzähne) zum Töten, scharfe Reißzähne zum Zerteilen des Fleisches.
Tasthaare (Schnurrhaare)	Helfen, sich im Dunkeln und in engen Spalten zu orientieren.
Pfoten	Weiche Ballen ermöglichen das lautlose Anschleichen.

- Die **Augen** der Katze sammeln auch nachts viel Licht, deshalb kann sie in der Dämmerung jagen.
- Die **einziehbaren Krallen** bleiben scharf, weil sie beim Laufen geschützt eingezogen sind.
- Mit ihren **Tasthaaren** ertastet die Katze, ob sie durch eine enge Öffnung passt.
- Die Katze ist meist ein **Einzelgänger** und jagt allein — das ist ein Unterschied zum Rudeltier Hund.

Hund und Katze im Vergleich

- **Hund:** Hetzjäger, jagt im **Rudel**, bester Sinn ist der **Geruch**.
- **Katze:** Schleichjäger, jagt **allein**, besonders gut sind **Sehen** und **Gehör** in der Dämmerung.

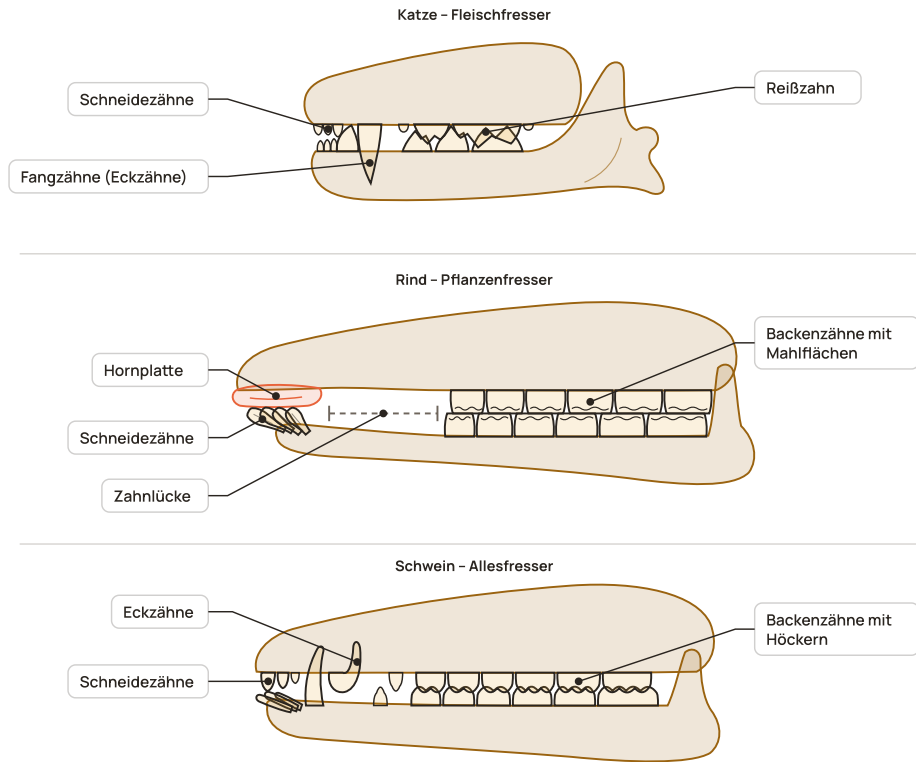
Merksatz

Die Katze ist ein **Schleichjäger**: lautlose Pfoten, einziehbare **Krallen**, lichtstarke **Augen** und drehbare **Ohren** machen sie zur perfekten Jägerin.

7. Gebiss und Nahrung

Am **Gebiss** eines Säugetiers kann man ablesen, was es frisst. Man unterscheidet drei Ernährungstypen: **Fleischfresser**, **Pflanzenfresser** und **Allesfresser**. Jeder Typ hat ein Gebiss, das genau zu seiner Nahrung passt.

ERNÄHRUNGSTYP	TYPISCHE ZÄHNE	NAHRUNG	BEISPIELE
Fleischfresser	große, spitze Eckzähne (Fangzähne), scharfe Reißzähne	Fleisch, Beutetiere	Katze, Hund, Wolf
Pflanzenfresser	breite Backenzähne mit Mahlflächen (Mahlzähne), scharfe Schneidezähne	Gras, Pflanzen	Rind, Pferd
Allesfresser	alle Zahnarten gemischt, Backenzähne mit Höckern	Pflanzen und Fleisch	Schwein, Mensch



Drei Gebisse von der Seite, die Schnauze zeigt nach links: Katze (Fleischfresser), Rind (Pflanzenfresser) und Schwein (Allesfresser).

- Der **Fleischfresser** braucht spitze **Eckzähne** zum Festhalten und **Reißzähne** zum Zerschneiden des Fleisches.
- Der **Pflanzenfresser** wie das **Rind** oder das **Pferd** hat breite **Backenzähne**, mit denen es die harten Pflanzen zermahlt. Das Rind hat im Oberkiefer vorn keine Schneidezähne, sondern eine harte **Hornplatte**: Gegen sie drücken die unteren Schneidezähne das Gras und rupfen es ab. Zwischen Schneide- und Backenzähnen liegt eine **Zahnücke**, in der die Zunge das Futter wendet.
- Das **Rind** ist ein **Wiederkäuer**: Es schluckt das Gras zunächst grob hinunter und würgt es später zum gründlichen Kauen wieder hoch.
- Der **Allesfresser** wie das **Schwein** hat ein Mischgebiss, weil er sowohl Pflanzen als auch tierische Nahrung frisst. Seine Backenzähne tragen stumpfe **Höcker** – nicht scharf wie bei der Katze, nicht flach wie beim Rind.

📄 Warum unterschiedliche Zähne?

Fleisch muss man abbeißen und zerschneiden — dafür sind spitze Zähne gut. Pflanzen sind hart und faserig und müssen zermahlen werden — dafür braucht man breite Mahlfächen. So passt das Gebiss immer zur Nahrung.

🔍 Merksatz

Fleischfresser haben spitze **Reißzähne**, **Pflanzenfresser** breite **Mahlzähne**, **Allesfresser** von allem etwas. Rind und Pferd fressen Pflanzen, das Schwein frisst alles.

8. Angepasstheit an den Lebensraum

Säugetiere leben in ganz verschiedenen **Lebensräumen** — unter der Erde, in der Luft und im Wasser. Ihr Körperbau ist an den jeweiligen Lebensraum **angepasst**. Das nennt man **Angepasstheit**: Der Körper hat genau die Merkmale, die das Tier zum Leben an seinem Ort braucht.

TIER	LEBENSRAUM	BESONDERE ANPASSUNGEN
Maulwurf	unter der Erde	Grabschaukeln als Vorderpfoten, walzenförmiger Körper, winzige Augen, feiner Tastsinn
Fledermaus	Luft (nachts)	Flughäute zwischen den Fingern, Orientierung mit Ultraschall (Echoortung)
Delfin	Wasser	stromlinienförmiger Körper, Flossen, Lunge, muss zum Atmen auftauchen

- Der **Maulwurf** hat kräftige **Grabschaukeln** und einen walzenförmigen Körper, mit dem er sich durch die Erde schiebt; seine Augen sind winzig, weil er sie unter der Erde kaum braucht.
- Die **Fledermaus** hat **Flughäute** und findet sich im Dunkeln mit **Ultraschall** zurecht: Sie stößt Laute aus und hört das Echo (**Echoortung**).
- Der **Delfin** hat einen **stromlinienförmigen** Körper und Flossen zum Schwimmen, atmet aber mit einer **Lunge** und muss deshalb zum Luftholen auftauchen.

Einen Steckbrief erstellen

Ein **Steckbrief** fasst die wichtigsten Angaben über ein Tier kurz und übersichtlich zusammen. So gehst du vor:

1. **Name** des Tieres aufschreiben.
2. **Wirbeltierklasse** angeben (hier meist: Säugetier).
3. **Lebensraum** nennen.
4. **Nahrung** und Ernährungstyp angeben.
5. **Körperbedeckung** und Größe beschreiben.
6. **Fortpflanzung** (lebend gebärend, Zahl der Jungen).
7. **Besonderheiten / Anpassungen** aufführen.

Steckbrief: Der Maulwurf

- **Name:** Europäischer Maulwurf
- **Klasse:** Säugetier
- **Lebensraum:** unter der Erde in Wiesen und Gärten
- **Nahrung:** Regenwürmer, Insektenlarven (Fleischfresser)
- **Körperbedeckung:** kurzes, weiches Fell
- **Fortpflanzung:** lebend gebärend, säugt die Jungen mit Milch
- **Besonderheit:** Grabschaufeln zum Graben, winzige Augen, sehr feiner Tastsinn

Merksatz

Angepasstheit bedeutet: Der Körperbau passt genau zum Lebensraum. Der Maulwurf gräbt, die Fledermaus fliegt und ortet mit Ultraschall, der Delfin schwimmt — alle drei sind Säugetiere.

Glossar

BEGRIFF	DEFINITION
Allesfresser	Tier, das sowohl Pflanzen als auch Fleisch frisst (z. B. Schwein, Mensch).
Amphibien	Wirbeltierklasse mit „Doppelleben“; Larven leben im Wasser, erwachsene Tiere auch an Land (z. B. Frosch).
Angepasstheit	Der Körperbau eines Tieres passt genau zu seinem Lebensraum.
Echoortung	Orientierung mit ausgestoßenen Lauten und deren Echo, z. B. bei der Fledermaus.
Eckzähne	Spitze Zähne zum Festhalten und Töten der Beute; bei Fleischfressern groß.
Fleischfresser	Tier, das sich von Fleisch/Beutetieren ernährt (z. B. Katze, Wolf).
Gebiss	Gesamtheit aller Zähne eines Tieres.
Gleichwarm	Der Körper regelt seine Temperatur selbst; sie bleibt normalerweise ungefähr gleich (Vögel, Säugetiere).
Innenskelett	Skelett aus Knochen im Inneren des Körpers.
Kiemen	Atmungsorgane für die Atmung im Wasser (Fische, Kaulquappen).
Pflanzenfresser	Tier, das sich von Pflanzen ernährt (z. B. Rind, Pferd).

BEGRIFF	DEFINITION
Rudel	Gruppe zusammenlebender Tiere; bei Wölfen meist eine Familie.
Säugetiere	Wirbeltierklasse: säugen ihre Jungen mit Milch, atmen mit der Lunge, sind gleichwarm; die meisten haben ein Fell und bringen lebende Junge zur Welt.
Schleichjäger	Jäger, der sich lautlos anschleicht und mit einem Sprung zupackt (Katze).
Steckbrief	Kurze, übersichtliche Zusammenfassung der wichtigsten Angaben über ein Tier.
Wechselwarm	Die Körpertemperatur ändert sich mit der Umgebung (Fische, Amphibien, Reptilien).
Wiederkäuer	Pflanzenfresser, der die Nahrung erneut hochwürgt und noch einmal kaut (z. B. Rind).
Winterschlaf	Energiesparphase gleichwarmer Tiere im Winter (z. B. Igel).
Winterstarre	Erzwungene Ruhephase wechselwarmer Tiere bei Kälte (z. B. Frosch).
Wirbelsäule	Rückgrat aus einzelnen Wirbeln; Kern des Innenskeletts.
Wirbeltiere	Tiere mit Wirbelsäule; fünf Klassen: Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere.

FAQ – typische Prüfungsfragen

Welche fünf Wirbeltierklassen gibt es?

Die fünf Wirbeltierklassen sind Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Alle haben ein Innenskelett mit einer Wirbelsäule, unterscheiden sich aber in Körperbedeckung, Atmung und Fortpflanzung. So haben Fische Schuppen und atmen mit Kiemen, Vögel haben Federn und Säugetiere ein Fell. Merken kannst du dir die Reihenfolge mit dem Satz „Frösche Atmen Recht Viel Sauerstoff“.

Was haben alle Wirbeltiere gemeinsam?

Alle Wirbeltiere besitzen ein Innenskelett aus Knochen, dessen Kern die Wirbelsäule ist. Die Wirbelsäule besteht aus vielen einzelnen Wirbeln und gibt der Gruppe ihren Namen. Das Innenskelett stützt den Körper, schützt die inneren Organe und ermöglicht zusammen mit den Muskeln die Bewegung. In der Wirbelsäule verläuft geschützt das Rückenmark.

Woran erkennt man ein Säugetier?

Ein Säugetier säugt seine Jungen mit Milch, atmet mit einer Lunge und ist gleichwarm. Die meisten haben ein Fell und bringen lebende Junge zur Welt. Das gilt an Land, in der Luft und im Wasser — deshalb ist auch der Delfin ein Säugetier und kein Fisch, obwohl er kein Fell hat.

Was bedeutet gleichwarm und wechselwarm?

Gleichwarme Tiere regeln ihre Körpertemperatur weitgehend unabhängig von der Umgebung; sie bleibt normalerweise ungefähr gleich. Wechselwarme Tiere haben eine Körpertemperatur, die sich mit der Umgebung ändert. Vögel und Säugetiere sind gleichwarm, deshalb bleiben sie auch bei Kälte aktiv, brauchen dafür aber viel Nahrung. Fische, Amphibien und Reptilien sind wechselwarm und werden bei Kälte träge.

Warum ist der Delfin kein Fisch?

Der Delfin lebt zwar im Wasser, ist aber ein Säugetier, weil er die wichtigen Säugetiermerkmale besitzt. Er atmet mit einer Lunge und muss zum Luftholen auftauchen, während Fische mit Kiemen atmen. Außerdem ist der Delfin lebend gebärend und säugt seine Jungen mit Milch. Damit erfüllt er die typischen Kennzeichen eines Säugetiers.

Von welchem Tier stammt der Hund ab und wie lebt er?

Der Hund stammt vom Wolf ab und wurde vor vielen tausend Jahren vom Menschen gezähmt und zum Haustier gezüchtet. Vom Wolf hat er geerbt, dass er ein soziales Tier ist: Hunde leben in Gruppen und bauen enge Beziehungen zu anderen Hunden und zu Menschen auf. Sein bester Sinn ist der Geruchssinn: Hunde nehmen viele Gerüche in viel geringeren Mengen wahr als Menschen.

Warum nennt man die Katze einen Schleichjäger?

Die Katze wird Schleichjäger genannt, weil sie sich lautlos an ihre Beute anschleicht und sie mit einem kurzen, blitzschnellen Sprung fängt. Ihr Körper ist genau darauf angepasst: Weiche Pfotenballen ermöglichen das lautlose Anschleichen, die Augen sehen auch bei wenig Licht, und die Krallen sind einziehbar und dadurch immer scharf. Anders als der Hund jagt die Katze meist allein.

Welche Ernährungstypen gibt es und wie sieht ihr Gebiss aus?

Man unterscheidet Fleischfresser, Pflanzenfresser und Allesfresser. Fleischfresser wie die Katze haben spitze Eckzähne und scharfe Reißzähne, um Fleisch festzuhalten und zu zerschneiden. Pflanzenfresser wie Rind und Pferd haben breite Backenzähne, um harte Pflanzen zu zermahlen. Allesfresser wie das Schwein haben ein Mischgebiss aus allen Zahnarten, weil sie Pflanzen und Fleisch fressen.

Was ist ein Wiederkäuer?

Ein Wiederkäuer ist ein Pflanzenfresser, der seine Nahrung zunächst grob hinunterschluckt und später wieder hochwürgt, um sie gründlich zu zerkauen. Ein typisches Beispiel ist das Rind. Auf diese Weise kann es das harte, faserige Gras besser aufschließen und verdauen. Das Wiederkäuen hilft dem Tier, möglichst viele Nährstoffe aus der Pflanzennahrung zu gewinnen.

Was bedeutet Angepasstheit an den Lebensraum?

Angepasstheit bedeutet, dass der Körperbau eines Tieres genau zu seinem Lebensraum passt. Der Maulwurf hat zum Beispiel Grabschaukeln als Vorderpfoten, um unter der Erde zu graben, und nur winzige Augen. Die Fledermaus hat Flughäute zum Fliegen und orientiert sich im Dunkeln mit Ultraschall durch Echoortung. Der Delfin hat einen stromlinienförmigen Körper und Flossen zum Schwimmen. So kann jedes Tier in seinem Lebensraum gut überleben.

Was gehört in einen Steckbrief eines Säugetiers?

In einen Steckbrief gehören Name des Tieres, seine Wirbeltierklasse, der Lebensraum, die Nahrung und der Ernährungstyp, die Körperbedeckung, die Fortpflanzung und besondere Anpassungen. Die Angaben werden kurz und übersichtlich, meist als Stichpunkte, notiert. So bekommt man auf einen Blick alle wichtigen Informationen über das Tier. Ein Beispiel ist der Steckbrief des Maulwurfs mit seinen Grabschaukeln als Besonderheit.